

# CLUSTERWOCHE DEUTSCHLAND – STARKE CLUSTER IN BRANDENBURG

## Sicher am Himmel

Die unbemannte Luftfahrt wächst rasant – und steht vor Herausforderungen, die nur in Netzwerken zu meistern sind

In Deutschland sind bereits rund 400 000 von ihnen im Einsatz. Die schwersten wiegen bis zu 50 Kilogramm. Doch kaum einer bekommt sie zu Gesicht: Die Rede ist von unbemannten Luftfahrzeugen – Drohnen.

Von den meisten unbemerkt ist das Geschäft mit den Drohnen in den letzten Jahren rasant gewachsen. Etwa 100 Unternehmen in der Region Berlin-Brandenburg sind in der Branche aktiv. Sie produzieren Drohnen, bieten Wartungs- und Reparaturdienste an, entwickeln die Technik weiter oder nutzen die Luftfahrzeuge für verschiedenste Zwecke. Etwa für Filmaufnahmen, Inspektionsflüge über Windkraftanlagen oder Geomonitoring von Bergbauhalden. Drohnen, die mit speziellen Sensoren für Gas oder chemische Stoffe ausgerüstet sind, können bei Unfällen eingesetzt werden und für die Sicherheit der Rettungskräfte sorgen. Auch die Paketdrohne wird es in der Zukunft geben.

Solche Anwendungen von Drohnen sind ein Beispiel für neue Modelle intelligenter Mobilität im Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik, kurz: VML. Ein Cluster umfasst die gesamte Branche sowie Wissenschaft, Forschung und weitere Partner. VML ist eines von insgesamt neun Clustern im Land Brandenburg. Ziel der Clusterpolitik des



Songbird @germandrones

Landes ist eine intensive Vernetzung im Cluster und darüber hinaus. Unterstützt werden die Akteure durch das in der Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB) angesiedelte Clustermanagement.

Das Clustermanagement arbeitet beispielsweise zusammen mit dem Verband GEOkomm. Vor zwei Jahren hob GEOkomm

mit SiBel ein Netzwerk aus der Taufe, das die besonderen Ansprüche der Drohnen-Branche im Blick hat. SiBel steht für „Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit unbemannter ziviler Luftfahrzeuge“. Darin haben sich 18 Unternehmen und Forschungseinrichtungen zusammenschlossen, die sich mit Drohnen in der zivilen Nutzung befassen.

„Es geht darum, ein Luftfahrtmanagementsystem aufzubauen, wie es auch für die bemannte Luftfahrt gilt“, beschreibt Julia Gonschorek vom Verband GEOkomm ein ambitioniertes Vorhaben. Die Sicherheit steht dabei an erster Stelle. „Es gibt viele No-Flight-Zones in Deutschland, die von einer Drohne nicht überflogen werden dürfen“, erklärt

Gonschorek. Krankenhäuser, Flughäfen, Polizeistationen oder Industrieanlagen sind tabu. Zusätzlich gilt es, bei Filmaufnahmen Persönlichkeits- und Nachbarschaftsrechte einzuhalten. Auch eine Kollision mit anderen Fahrzeugen im Luftraum muss ausgeschlossen werden.

„Die wenigsten Firmen könnten das allein auf sich gestellt

durchsetzen“, betont Julia Gonschorek. Einfacher geht das mit Partnern im Verbund, in dem Wissen, Technologie und Know-how ausgetauscht werden. Zumal der politische Rahmen in Deutschland nicht einfach sei. „Es gibt relativ wenig Regularien, aber sehr viele Pflichten“, so Gonschorek. Es müssen Aufstiegs genehmigungen eingeholt, das Ordnungsamt und in einigen Nutzungsszenarien auch die Polizei informiert werden. Wirtschaftlich sei der Drohnenmarkt in Deutschland schwierig – viele Firmen ziehe es stattdessen ins Ausland. Doch auch die technischen Voraussetzungen gilt es zu verbessern. Noch stürzt etwa jede 100ste Drohne ab – meist wegen Problemen mit der digitalen Steuerung oder wegen leerer Akkus.

Gemeinsam mit Forschungseinrichtungen arbeiten die Drohnen-Firmen nicht nur an der Sicherheit, sondern auch an neuen Produkt- und Einsatzideen. Aktuell wird etwa eine Methode entwickelt, in der Drohnen zum Aufspüren von Munition eingesetzt werden. Auch hochseetaugliche Drohnen, die auf Schiffen oder in Off-Shore Windkraftanlagen eingesetzt werden, sind ein großes Zukunftsthema der Branche.

Heike Kampe

Wirtschaftsförderung  
Brandenburg  
(WFBB) – Partner  
der Cluster

„Stärken stärken“ – das ist die Leitidee der Brandenburger Wirtschaftsförderpolitik. Das Land konzentriert sich auf neun starke Wachstumscluster, fünf davon gemeinsam mit Berlin. Ziel ist es, Wirtschaft und Wissenschaft zu vernetzen, Wachstum und Innovation zu fördern und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu stärken. Unterstützt werden diese durch Clustermanagements. Die Managements von acht Clustern sind in der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB) angesiedelt. Die WFBB unterstützt die Akteure in den Clustern von der Entwicklung der Masterpläne bis zur konkreten Vernetzung und Initiierung von Verbundprojekten.



CLUSTERMANAGERIN (STV.)  
FÜR DAS CLUSTER VERKEHR,  
MOBILITÄT UND LOGISTIK

Michaela Holz

Tel.: 0331-73061-243  
michaela.holz@wfbb.de

Das Clustermanagement ist in der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB) angesiedelt.

[www.wfbb.de](http://www.wfbb.de)

### Das Cluster in Zahlen

Cluster	Beschäftigung 2015	Unternehmen 2014	Umsatz 2014 in Mrd. €
Verkehr, Mobilität und Logistik Berlin-Brandenburg	201.110	17.152	33,1

## Nachgefragt bei der Clustersprecherin

Barbara Lenz ist Leiterin des Instituts für Verkehrsforschung beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Berlin und Sprecherin des Clusters Verkehr, Mobilität und Logistik.



Barbara Lenz

Was zeichnet das Cluster Verkehr hier im Vergleich zu anderen Regionen in Deutschland aus?

Barbara Lenz: Im Cluster werden die Verkehrsträger übergreifend gedacht. Das ist ein starkes Plus. Mit dieser Herangehensweise können wir bereits heute die richtigen Antworten auf die wachsenden Anforderungen an Verkehr und Logistik geben.

Wo liegen derzeit die größten Herausforderungen?

Eine zentrale Herausforderung ist es, den Standortvorteil bei der Entwicklung neuer Technologien noch stärker voranzutreiben. Dabei bietet es sich an, die aktuellen Schwierigkeiten auf einigen Feldern – etwa der Schienenverkehrstechnik – als Chance für neue Ansätze zu nutzen.

Inwiefern?

Die Region verfügt über eine vielseitige und langjährige Erfahrung in verschiedenen Bereichen der Fahrzeug- und Verkehrstechnik. Vor diesem Hintergrund setzen neue Standorte zum Entwickeln und Testen, wie etwa der Bahn-

technologie Campus Havelland, auch neue Impulse. Solche Projekte sind so etwas wie ein Schaukasten für die Potenziale in der Region.

Mit welcher Art Schaukästen kann die Region in der Luftfahrt glänzen?

Neben den Innovationen, die von großen Herstellern wie Rolls-Royce kommen, entwickeln eine ganze Reihe von Forschungseinrichtungen und kleinen und mittleren Unternehmen auch ganz neue Konzepte und Technologien. Ein Beispiel sind moderne Fluggeräte wie Drohnen, die sich in ganz unterschiedlichen Bereichen, wie Kontroll- und Wartungsaufgaben, einsetzen lassen.

Die Logistik in Brandenburg ist in der Vergangenheit enorm gewachsen. Ist das weiter ausbaubar?

In der Tat gibt es einen regelrechten Ring von Logistikeinrichtungen rund um Berlin und entlang europäischer Verkehrsachsen bis in die Prignitz oder die Lausitz. Die Ausbaufähigkeit bezieht sich auf die Versorgung der wachsenden Metropolregion und auf die Funktion als Logistikknoten in nationalen und internationalen Netzen. Ich kann mir gut vorstellen, dass sich dieser Vorteil auch weiterhin auszahlt.



LAND  
BRANDENBURG

berlin

## DIE ZUKUNFT: INTELLIGENTE MOBILITÄT DAS CLUSTER: VERKEHR, MOBILITÄT UND LOGISTIK

Im Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik arbeiten Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam an neuen intelligenten Mobilitäts- und Logistikkonzepten – zu Land, zu Wasser und in der Luft.

[www.mobilitaet-bb.de](http://www.mobilitaet-bb.de)

Die Cluster werden unterstützt von:  
Wirtschaftsförderung  
Brandenburg | WFBB



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Fonds für  
Regionale Entwicklung

THE GERMAN CAPITAL REGION  
excellence in mobility